

[Aktualisiert am 09.11.2015]

VORLESUNGEN

<p>L.127.15010</p> <p>Tag Donnerstag Zeit 09:00-11:00 Raum G Beginn 22.10.</p>	<p>DEMOKRATIETHEORIEN [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Die Vorlesung stellt aktuelle Debatten zu Demokratietheorien vor. Besonderes Augenmerk wird auf die Frage gelegt, wie mit verschiedenen Defiziten—z.B. Defiziten in der Struktur der Europäischen Union, Defiziten in den Entscheidungen multinationaler Konzerne, Defiziten in der Verfassung der Universitäten, aber auch Defiziten in Formen der direkten Demokratie—umgegangen werden kann. Auch Fragen zum Verhältnis zwischen globaler Gerechtigkeit und den Möglichkeiten grenzüberschreitender Demokratie werden thematisiert.</p> <p>Literatur: Texte werden online über PAUL zur Verfügung gestellt. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.</p>
<p>L.127.15020</p> <p>Tag Montag Zeit 16:00-18:00 Raum L2.201 Beginn 19.10.</p>	<p>PHILOSOPHIEGESCHICHTE DER PHILOSOPHINNEN [Hagengruber/Rodrigues]</p> <p>2006 wurde an der Universität Paderborn der Lehr- und Forschungsbereich History of Women Philosophers and Scientists gegründet, der sich mit der Erforschung und der Lehre der Schriften von Philosophinnen seit der Antike beschäftigt. Im Rahmen dieser kombinierten Vorlesung/Seminar wird ein Überblick über diese Geschichte vermittelt, aber auch einzelne Epochen und Philosophinnen besonders behandelt. Ein Augenmerk liegt auf Texten der Antike, den Platonischen Philosophinnen Aspasia und Diotima, Elisabeth von Böhmen/Herford, Emilie du Châtelet, Edith Stein. Die Teilnahme an den beiden Workshops im Oktober 2015 zu Emilie du Châtelet und im Februar 2016 sind Teil der Vorlesung/des Seminars. Insgesamt ist die Veranstaltung so ausgelegt, dass teilweise Gastdozenten zu den genannten Themen vortragen. Im Rahmen der Vorlesung/des Seminars können TN und PL zu erwerben.</p> <p>Literatur: Erste Hinweise finden sich in: Ursula I. Meyer, Heidemarie Bennent-Vahle (Hrsg.): Philosophinnen-Lexikon, Reclam Verlag 2000. Hagengruber Ruth / Rodrigues Ana (Hrsg.): Von Diana zu Minerva. Philosophierende Aristokratinnen, Akademie Verlag 2011. Hagengruber Ruth (Hrsg.): Emilie du Châtelet between Leibniz and Newton. Springer 2011.</p>
<p>L.127.15030</p> <p>Tag Dienstag Zeit 09:00-11:00 Raum D1 Beginn 27.10.</p>	<p>EINFÜHRUNG IN DIE ETHIK [Prof. Dr. Ruth Hagengruber]</p> <p>Im Rahmen der Vorlesung werden grundlegende Begriffe der Ethik erläutert und die wesentlichen Kategorien philosophischer Ethik vorgestellt. Dabei werden die großen philosophischen Thesen vorgestellt, wie die Theorien von Platon, Aristoteles, Kant, John Stuart Mill u.a. Es werden grundsätzliche Fragen thematisiert, so z.B. weshalb und inwiefern Handlungen Wirklichkeit gestalten und welche Gesetzmäßigkeiten dabei zu beachten sind. Welche Handlungen können als "sinnvoll" angesehen werden und was sind die Gründe dafür, dass bestimmte Handlungen moralisch geboten, andere verboten sind? Es können sowohl 3 ECTS als auch 6 ECTS erworben werden. Die Vorlesung ist als Überblicksveranstaltung zur Ethik/Praktischen Philosophie konzipiert.</p> <p>Literatur: Birnbacher, Dieter (2003): Analytische Einführung in die Ethik. Berlin: De Gruyter.</p>
<p>L.127.15550</p> <p>Tag Mittwoch Zeit 11:00-13:00 Raum HS 2 (TF)</p>	<p>PHILOSOPHEN DER NEUZEIT: DESCARTES - KANT - NIETZSCHE [Prof. Dr. Dr. Bernd Irlenborn]</p> <p>Die Vorlesung bietet eine Einführung in drei grundlegende Entwürfe neuzeitlichen Philosophierens. Dabei werden besprochen: Descartes' rationalistische Erkenntnistheorie, Kants theoretische und praktische Philosophie, und Nietzsches' zyklisches Weltbild und seine Kritik am</p>

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Beginn 21.10. christlichen Gottesbegriff.

Literatur: Wolfgang Röd, Der Weg der Philosophie. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Zweiter Band: 17. bis 20. Jahrhundert, München 2008. Lothar Kreimenthal (Hg.), Philosophen des 17. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 1999. Lothar Kreimenthal (Hg.), Philosophen des 18. Jahrhunderts. Eine Einführung, Darmstadt 2000.

L.127.15570

ANTIKE PHILOSOPHIE

[Dr. Andreas Koritensky]

Tag Montag
Zeit 10:00-12:00
Raum HS 1 (TF)
Beginn 19.10.

Die Vorlesung führt in die antike Philosophie anhand ihrer beiden wichtigsten Vertreter ein, Platon und Aristoteles. Die Infragestellung der überlieferten Wertvorstellung und Weltauffassung im Athen der klassischen Periode erzwingt ein Nachdenken darüber, was verlässliche Erkenntnis ermöglicht. Platon entwickelt mit seiner Ideenlehre den kühnen Entwurf einer rationalen Ordnung der Wirklichkeit, die zugleich die Frage nach dem guten Leben beantworten soll. Sein Schüler Aristoteles führt diesen Ansatz kritisch weiter und entwickelt die Metaphysik als Rahmensprache, die die unterschiedlichen terminologischen Systeme der menschlichen Wissens- und Lebensbereiche systematisieren und zusammenfassen soll. Aus diesem Weltverständnis entwickelt Aristoteles sein Ideal der Lebensform des freien Bürgers in der „Nikomachischen Ethik“.

Literatur: Friedo Ricken, Philosophie der Antike, Stuttgart 4. Aufl. 2007. Platon, Der Staat, übers. von Rudolf Rufener, München 6. Aufl. 2010. Aristoteles, Metaphysik, übers. von Hermann Bonitz, Reinbek 1994. Aristoteles, Nikomachische Ethik, übers. Ursula Wolf, Hamburg 2006.

L.127.15050

WISSENSCHAFT UND SPRACHE

[Prof. Dr. Volker Peckhaus]

Tag Montag
Zeit 09:00-11:00
Raum C1
Beginn 19.10.

In der Vorlesung werden viele Facetten des Verhältnisses zwischen Wissenschaft und Sprache beleuchtet. Einer der Schwerpunkte wird der Universalsprachengedanke mit der Unterscheidung apriorischer und aposteriorischer Universalsprachen, der Sprachursprungsdebatte und der Kalkülisierung sein. In die Grundlagen sprachkritischen Denkens wird ebenso eingeführt wie in den Aufbau und die Ordnung von Satzsystemen. In der Vorlesung können alle Scheinarten erworben werden.

Literatur: Hinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

L.127.15580

DER MENSCH ALS OBJEKT VON WISSENSCHAFT UND PHILOSOPHIE

[Prof. Dr. Berthold Wald]

Tag Montag
Zeit 11:00-13:00
Raum HS 2 (TF)
Beginn 19.10.

Literatur:

L.127.15590

MORALISCHES KÖNNEN UND ETHISCHE BEGRÜNDUNG

[Prof. Dr. Berthold Wald]

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Tag Dienstag
Zeit 11:00-13:00
Raum HS 1 (TF)
Beginn 13.10.

Literatur:

[Aktualisiert am 09.11.2015]

SEMINARE

<p>L.127.15060</p> <p>Tag Dienstag Zeit 14:00-16:00 Raum N1.101 Beginn 20.10.</p>	<p>METAETHIK [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Metaethik beschäftigt sich mit den methodischen Grundlagen der Ethik. Im Seminar stehen die folgenden Fragen im Zentrum: Gibt es objektive ethische Tatsachen? Welche Rolle spielen Intuitionen für ethische Theorien? Erlauben Gedankenexperimente Entscheidungen zwischen konkurrierenden ethischen Theorien? Welcher Zusammenhang besteht zwischen intellektuellen und moralischen Tugenden?</p> <p>Literatur: Texte werden online über PAUL zur Verfügung gestellt. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.</p>
<p>L.127.15080</p> <p>Tag Mittwoch Zeit 09:00-11:00 Raum L1.202 Beginn 21.10.</p>	<p>GERECHTIGKEIT IN TRANSFORMATIONSSITUATIONEN [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Situationen nach dem Ende von massiven Menschenrechtsverletzungen werfen besonders schwierige Fragen für die Gerechtigkeitstheorie auf: Fordert Gerechtigkeit Strafgerichtsbarkeit? Oder fordert Gerechtigkeit Offenlegung, Reue und Vergebung? Im Seminar werden unterschiedliche Formen und Institutionen der Gerechtigkeit in historischen Übergangssituationen anhand von theoretischen Analysen und von Fallstudien zu Entwicklungen in Südafrika, Ruanda und Lateinamerika diskutiert.</p> <p>Literatur: Texte werden online über PAUL zur Verfügung gestellt. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.</p>
<p>L.127.15090</p> <p>Tag Mittwoch Zeit 14:00-16:00 Raum N1.101 Beginn 21.10.</p>	<p>DER AUSGEDEHNTGE GEIST [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Dass der Geist im Kopf sei, wird in der aktuellen Philosophie des Geistes immer deutlicher als Missverständnis erkannt. Das alternative Verständnis, entwickelt von Denken wie David Chalmers und Mark Rowlands, betrachtet den Geist als ein Phänomen, das erst durch die Interaktion zwischen dem organischen Körper und seiner Umwelt entstehen kann. Im Seminar werden aktuelle Texte diesem Thema besprochen.</p> <p>Literatur: Texte werden online über PAUL zur Verfügung gestellt. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.</p>
<p>L.127.15100</p> <p>Tag Donnerstag Zeit 11:00-13:00 Raum W4.208 Beginn 22.10.</p>	<p>PHILOSOPHINNEN IN DER AKTUELLEN POLITISCHEN PHILOSOPHIE [PD Dr. Andreas Blank]</p> <p>Während die meisten (und besten) Philosophen längst gestorben sind, sind die meisten (und besten) Philosophinnen im Augenblick aktiv. Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle Arbeiten von Denkerinnen aus der politischen Philosophie. Thematisch wird der Schwerpunkt auf Fragen der Globalisierung, der Theorie des Kosmopolitismus und auf Fragen der sozialen Gerechtigkeit liegen.</p> <p>Literatur: Texte werden online über PAUL zur Verfügung gestellt. Gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung.</p>
<p>L.127.15110</p>	<p>FRIEDRICH NIETZSCHE - ALSO SPRACH ZARATHUSTRA [Niklas Corall]</p>

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Tag	Montag	Die Schrift Also sprach Zarathustra besitzt eine Sonderstellung im Kontext von Nietzsches Gesamtwerk. Einerseits lässt sich behaupten, dass in ihr die Fäden von Nietzsches Denken zusammenlaufen, gleichzeitig jedoch bricht die hier vorgestellte Philosophie mit zentralen Aussagen anderer Werke. Stil, Inhalt und Stoßrichtung ändern sich radikal: Es wird ein fiktiver Philosoph eingesetzt um die Lehren des „Übermenschen“, des „Willen zur Macht“ und der „Ewigen Wiederkehr des Gleichen“ vorzustellen – Lehren, die mit Ausnahme des Willens zur Macht in den übrigen Werken nicht inhaltlich aufgegriffen werden. Obgleich Nietzsche in den folgenden Werken die Schrift Also sprach Zarathustra nur noch namentlich anspricht, nennt er sie in der Götzen-Dämmerung als den Ausgangspunkt einer Neuorientierung der Philosophie nach dem Untergang von Religion und Metaphysik. Im Seminar werden wir uns den Themen der Schrift in intensiver Lektüre und Diskussion annähern. Aufgrund des Textumfangs werden wir uns auf zentrale Thesen Zarathustras konzentrieren und gemeinsam Interpretationen ausgewählter Reden erarbeiten. Es bestehen keine formalen Anforderungen für die Teilnahme. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Vorab-Lektüre der Schrift sei dennoch jedem Teilnehmer ans Herz gelegt.
Zeit	16:00-18:00	
Raum	L1.201	
Beginn	19.10.	

Literatur: Zur Anschaffung wird die kritischen Studienausgabe von Colli/Montinari von Also sprach Zarathustra empfohlen. Diese findet man unter der ISBN: 978-3-423-30154-1

L.127.15120

PETER SINGER: PRAKTISCHE ETHIK

[Kevin M. Dear]

Tag	Montag	Der australische Philosoph Peter Singer (* 1946) gilt als einer der meist diskutierten Ethiker der Gegenwart. Singer entwickelt in seinem 1979 erstmals erschienenen Buch 'Practical Ethics' den traditionellen Utilitarismus weiter, um sich drängenden Problemen angewandter Ethik zu widmen. Singers argumentativer Stil und seine klare, verständliche Sprache ließen das Buch schnell zum modernen Klassiker werden. Dennoch erntete Singer vor allem in Deutschland heftigste Kritik aufgrund seiner Thesen zur moralischen Vertretbarkeit von Schwangerschaftsabbrüchen und Sterbehilfe. Im Seminar wollen wir uns wichtigen Kapiteln aus der 2. Auflage der 'Praktischen Ethik' widmen, um Singers Grundprinzip des "Präferenzutilitarismus", seine Argumente und mögliche Einwände zu diskutieren.
Zeit	16:00-18:00	
Raum	E1.143	
Beginn	19.10.	

Literatur: Peter Singer: Praktische Ethik, 2. Aufl., Stuttgart: Reclam 1994.
HINWEIS: Im Seminar wird die 2. Auflage des Buches verwendet (erstmal erschienen: 1994)! Mittlerweile existiert eine inhaltlich veränderte 3. Auflage des Buches (Reclam, 2013), die aber in Seitenzahl, Kapiteleinteilung und Inhalt nicht mit der 2. Auflage übereinstimmt!

L.127.15130

WAS IST EINE GERECHTE GESELLSCHAFT? AKTUELLE FRAGEN DER WIRTSCHAFTSPHILOSOPHIE

[Dear/Middeke]

Tag	Montag	Die Gerechtigkeitsproblematik ist weiterhin eine der meist diskutierten Fragen im Schnittbereich von Politischer Philosophie, Philosophie und Ökonomie und gesellschaftspolitischer Forschung. Amerikanische Autoren wie Michael Sandel ("Justice", 2009) haben mit ihrer Kritik an John Rawls' Theorie der Gerechtigkeit (1971) die Debatte neu entfacht und ihr verschiedene Stoßrichtungen gegeben. Zentrale Fragen sind seit jeher: Worin genau besteht ein gerechtes, staatliches Zusammenleben? Lässt sich der "Grad" der Gerechtigkeit einer Gesellschaft messen? In welchem Verhältnis stehen insbesondere die Begriffe der Gerechtigkeit und Gleichheit? In der deutschsprachigen Debatte haben sich verschiedene Positionen herausgebildet, die entweder bestimmte Formen der Gerechtigkeit (Chancengleichheit, Geschlechtergerechtigkeit, Verteilungsgerechtigkeit, Leistungsgerechtigkeit o.ä.) analysieren und favorisieren, oder aber das "Ideal" der Gerechtigkeit mehr oder weniger verwerfen. Das Seminar will exemplarisch aktuelle Fragen und Probleme diskutieren - und dies in Rückbindung an klassische philosophische Auffassungen von dem, was "Gerechtigkeit" meint. Im Fokus sollen Themen wie gerechte Löhne, gerechte Steuern und ähnliche Anwendungsfelder philosophisch-ökonomischer Analyse stehen. Dieses Seminar ist nicht für Studienanfänger geeignet! Es richtet sich insbesondere an
Zeit	14:00-16:00	
Raum	O1.224	
Beginn	19.10.	

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Studierende, die bereits über Vorkenntnisse im Bereich Politische Philosophie/ Sozialphilosophie verfügen und sich für aktuelle, forschungsorientierte Fragen (etwa Gerechtigkeitstheorien im Anschluss an J. Rawls o. andere, normative Fragen der Ökonomie) interessieren.

Literatur: Ein Reader mit Texten wird zu Beginn des Semesters bereitgestellt. Zur Einführung empfohlen: Lenk, H./Maring, M.: "Einführung", in: dies. (Hg.): Wirtschaft und Ethik, Stuttgart: Reclam 1992, S. 7 - 30.

L.127.15150

PARADOXIEN

[JunProf. Dr. Elena Ficara]

Tag Freitag
Zeit 09:00-11:00
Raum L2.201
Beginn 23.10.

Paradoxien sind Widersprüche, die sich schwer beseitigen lassen: Eine Person scheint zugleich lebendig und tot zu sein, ein Gegenstand scheint zu existieren und zugleich nicht zu existieren, eine Eigenschaft zu haben und zugleich nicht zu haben, eine Aussage ist zugleich wahr und falsch und es scheint unmöglich zu sein, das Problem zu lösen und eine Entscheidung zu treffen. Das Seminar bietet eine Einführung in das Feld der heute am meisten diskutierten Paradoxien ein mit besonderer Aufmerksamkeit für moralische Dilemmata, d.h. die Fälle von Paradoxien, die für alle unmittelbar verständlich und interessant sind. Es geht dabei um Situationen in denen ich eine Handlung ausführen muss, sie aber nicht ausführen kann. Im Laufe des Semesters werden wir u.a. die Fragen behandeln: Was ist eine Paradoxie? Welche und wie viele Typen von Paradoxien gibt es? Wie lassen sie sich aufzulösen? Sind moralische Dilemmata Fälle von irreduzibler Widersprüche?

Literatur: Ein Reader wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

L.127.15160

HERMENEUTIK

[JunProf. Dr. Elena Ficara]

Tag Freitag
Zeit 11:00-13:00
Raum L2.201
Beginn 23.10.

Das Seminar bietet eine Einführung in den Begriff der Hermeneutik und seiner Geschichte. Dabei werden, neben der spezifisch philosophischen Bedeutung der Hermeneutik und ihrem Verhältnis zu Logik und Erkenntnis, ihre Anwendungen auf Theologie, Jurisprudenz, Psychoanalyse, Kunst, Literatur, Praxis und Politik von der Antike bis heute berücksichtigt.

Literatur: Texte zur Hermeneutik. Von Platon bis heute. Hg. von Elena Ficara, Reclam: Stuttgart 2015.

L.127.15170

PHILOSOPHIE IN DER DIGITALEN WELT

[Prof. Dr. Hagenruber]

Tag Dienstag
Zeit 11:00-13:00
Raum O1.224
Beginn 27.10.

Das Seminar widmet sich aktuellen Themen im Schnittfeld von Philosophie und Informatik. Wir werden verschiedene Themengebiete diskutieren: „Moral Machines“, Cybercultures & Cyberpolitics, „Engineerability of Social Institutions“, Technik in der Lebenswelt, Gender und Technik und anderes mehr. Die unten genannte Literatur ist dabei Grundlage des Seminars; da englischsprachige Texte gelesen werden, sind Englischkenntnisse erforderlich.

Literatur: Internet and Surveillance. The Challenges of WEB 2.0 and Social Media. 2012. Allen, Colin/Wallach, Wendell.2009. Moral Machines - Teaching Robots Right from Wrong.Oxford: Oxford University Press. Ernst W., Horwath I.: Gender in Science and Technology. Interdisciplinary Approaches, transcript

L.127.15190

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER PHILOSOPHIE

[Anna-Sophie Heinemann]

Tag Dienstag
Zeit 11:00-13:00
Raum L2.202
Beginn 27.10.

Die Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie bzw. der Praktischen Philosophie dient der Bekanntmachung mit dem Charakter philosophischer Fragestellungen und der Praxis philosophischen Arbeitens. Darüber hinaus zielt sie auf die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Geschichte, zur Systematik sowie zu Methoden und Methodologien der Philosophie und auf

[Aktualisiert am 09.11.2015]

eine Einführung in ihre wichtigsten Gegenstandsbereiche. Vorgesehen sind zu diesem Zweck sowohl Phasen praktischer Einarbeitung in relevante Recherchemittel und wissenschaftliche Präsentationsformen als auch Phasen aktiver Auseinandersetzung mit philosophischen Problemen, Untersuchungsmethoden und ihrer Darstellung anhand der Analyse exemplarischer Textbeispiele. Beide Arbeitsformen werden ergänzt durch ein- und anleitende Unterrichtsabschnitte.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

L.127.15200

THEMEN DER ANALYTISCHEN SPRACHPHILOSOPHIE

[Anna-Sophie Heinemann]

Tag Dienstag
Zeit 16:00-18:00
Raum C4.234
Beginn 27.10.

Das Seminar bemüht sich um Klärung der Hintergründe des sogenannten ‚linguistic turn‘ in den Kultur- und Geisteswissenschaften seit der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum des Interesses stehen sprachphilosophische Problemstellungen und Thesen von Autoren, die der Analytischen Philosophie im weiteren Sinne zugeordnet werden. Anhand von exemplarischen Texten werden referentielle, Gebrauchs- und psychologische Theorien sprachlicher Bedeutung, das Verhältnis von Semantik und Pragmatik, Ansätze der Sprechakttheorie sowie Theorien uneigentlicher Rede besprochen. Die Erarbeitung der Themenkomplexe orientiert sich sowohl an Einführungs- als auch an Originalliteratur. Die Bereitschaft zur Arbeit mit englischsprachigen Texten wird vorausgesetzt.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

L.127.15220

DIE KUNST DIDAKTISCHER TRANSFORMATION I (BLOCKSEMINAR)

[JunProf. Dr. Caroline Heinrich]

Termine
 04.11.2015, 18-19.30 Uhr,
 11.11.2015, 18-19.30 Uhr,
 25.11.2015, 18-21 Uhr,
 16.12.2015, 18-21 Uhr
 13.01.2016, 18-21 Uhr,
 27.01.2016, 18-21 Uhr,
 03.02.2016, 18-21 Uhr
Raum W2.110

Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Studierenden kaum Schwierigkeiten damit haben, theoretische Kenntnisse über Phasen des Unterrichts und den Einsatz von Methoden und Sozialformen bei der Planung von Philosophiestunden zu berücksichtigen. Auch Lernziele für den Unterricht zu formulieren, die die Schulung der Methoden- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler betrifft, gelingt den Studierenden recht gut. Anders verhält es sich mit den intellektuellen Lernzielen, also den Lernzielen, durch die eine Kompetenz in der Sache auf Seiten der Schülerinnen und Schüler erzielt werden soll. Somit bestehen auch Probleme damit, eine Erarbeitungsphase des Unterrichts inhaltlich auszugestalten, d. h. klare Aufgabenstellungen und präzise Fragen zu formulieren, und gedankliche Übergänge von einer Unterrichtsphase zur anderen herzustellen. Dieses Seminar soll den oben genannten Schwierigkeiten begegnen. Verfahren der Transformation eines philosophischen Gegenstands in einen Unterrichtsgegenstand werden theoretisch erarbeitet und praktisch in Form von Lernzielbestimmungen und Unterrichtsentwürfen anhand exemplarischer philosophischer Texte erprobt und diskutiert.

Literatur: Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

L.127.15210

FORSCHENDES LERNEN (BEGLEITFORSCHUNGSSEMINAR IM PRAXISSEMESTER)

[JunProf. Dr. Caroline Heinrich]

Tag Mittwoch
Zeit 14:00-18:00
Raum N5.241
Beginn 28.10.

Es ist das Ziel forschenden Lernens, wissenschaftliches und berufspraktisches Wissen zu verbinden. Die Verbindung geschieht in Form wechselseitiger Durchdringung. Praktisches Handeln soll durch wissenschaftliches Wissen erklärt, begründet oder in Frage gestellt werden können, theoretisches Wissen am praktischen Beispiel anschaulich gemacht werden, ggf. kritisiert und modifiziert werden können. Aufgabe der Studierenden ist es, sich ein Thema im Praxisfeld „Schule“ auszuwählen und dieses wissenschaftlich zu erschließen. Das Thema kann sich explizit auf den Philosophie- und Ethikunterricht beziehen, muss es aber nicht. Studien- oder Unterrichtsprojekte könnten z.B. Folgendes beinhalten:

[Aktualisiert am 09.11.2015]

- Aufbau und Struktur von Philosophie- oder Ethikschulbüchern,
- Formen des Einsatzes von Philosophie- oder Ethikschulbüchern (und Bildern/Filmen/Comics/Rollenspielen) im Unterricht unter Bezug auf philosophiedidaktische und -methodische Fragestellungen,
- Konzeption einer Unterrichtsreihe zu einer Ganzschrift im Rekurs auf philosophiedidaktische und -methodische Fragestellungen,
- Untersuchungen zu philosophischen Themen/Methoden, ausgerichtet auf den Zuwachs von philosophischen Interessen/Kompetenzen,
- Untersuchungen zu Kommunikations- und Interaktionsformen zwischen LehrerInnen und SchülerInnen unter Berücksichtigung von Kommunikations-, Interaktions- und Handlungstheorien,
- Darstellung der Entwicklung von Disziplinarsystemen, der Praktiken von Kontrolle und Strafe in der Schule,
- Darstellung der Entwicklung der Schule im Kontext von Demokratietheorie und politischer Philosophie.

Die Erschließung des gewählten Themas erfolgt nach fachwissenschaftlichen Kriterien. Auch empirische Forschungsmethoden können dabei Anwendung finden. Forschungsergebnisse aus Untersuchungen mit qualitativen Methoden (Interview, Erfahrungsbericht, Tagebuch), quantitativen Methoden (Fragebogen) oder beiden sollen in Anbindung an philosophische Literatur bzw. fachdidaktische und fachwissenschaftliche Theorie ausgewertet werden. Aufgabe der Lehrenden ist es, die Forschungsprozesse zu begleiten. Im Seminar sollen die verschiedenen Projekte vorgestellt und diskutiert werden. Hilfe wird bei der Auswahl heranzuziehender Literatur angeboten und Unterstützung bei allen forschungs-methodischen Fragen gewährt.

Das Seminar ist Bestandteil der das Praxissemester begleitenden universitären Lehrveranstaltungen. Es ist jedoch keine Voraussetzung, im Praxissemester zu sein, um das Seminar zu besuchen. Es steht allen interessierten Studierenden offen.

Literatur: Literatur wird im Seminarapparat bereitgestellt.

L.127.15560

HABERMAS: AUFSÄTZE ZUR BEDEUTUNG VON RELIGION IN DER "POSTSÄKULAREN" GESELLSCHAFT

[Prof. Dr. Bernd Irlenborn]

Tag Donnerstag
Zeit 16:30-18:00
Raum
Beginn 22.10.

Jürgen Habermas hat in den letzten Jahren bemerkenswerte und differenzierte Beiträge zur Rolle und Bedeutung von religiösen Überzeugungen in der "postsäkularen" Gesellschaft vorgelegt. Habermas plädiert für eine "kooperative Übersetzung" der semantischen Gehalte von Religionen im liberalen Staat sowohl durch säkulare als auch religiöse Bürger. Dies versteht er als einen komplementären Lernprozess, bei dem säkulare Bürger den religiösen Weltbildern nicht von vornherein einen Wahrheitsanspruch absprechen dürfen, bei dem religiöse Bürger aber auch ihre Glaubensüberzeugungen reflexiv in ein konstruktives Verhältnis zum Pluralismus des liberalen Staates setzen müssen. Im Seminar sollen ausgewählte Aufsätze von Habermas vor allem aus den Bänden "Zwischen Naturalismus und Religion" und "Nachmetaphysisches Denken II" untersucht und diskutiert werden. Für den Erwerb eines Scheines wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Seminar alle ausgewählten Texte von Habermas lesen und zur Übernahme eines Referates bereit sind.

Literatur: J. Habermas, Zwischen Naturalismus und Religion. Philosophische Aufsätze, Frankfurt/M. 2005. Ders., Glauben und Wissen, Frankfurt/M. 2001. Ders., Nachmetaphysisches Denken II: Aufsätze und Repliken, Berlin 2012. K. Wenzel/Th. M. Schmidt (Hg.), Moderne Religion?: Theologische und religionsphilosophische Reaktionen auf Jürgen Habermas, Freiburg/Br. 2009..

L.127.15230

PHILOSOPHIEUNTERRICHT IN DER SEKUNDARSTUFE I – PLANUNGSÜBERLEGUNGEN FÜR ZU ERSTELLENDEN UNTERRICHTSREIHEN (BLOCKSEMINAR)

[Claudia Köhler]

Termine

[Aktualisiert am 09.11.2015]

23.10.2015, 14-16 Uhr
 30.10.2015, 14-20 Uhr
 31.10.2015, 9-15 Uhr
 06.11.2015, 14-20 Uhr
 07.11.2015, 9-15 Uhr

Raum N1.101

Im Seminar werden die einzelnen Schritte zur Planung einer einzelnen Unterrichtsstunde hin zu einer Unterrichtsreihe systematisch erarbeitet. So lernen die Studierenden u.a. Unterrichtsthemen und Lernziele zu formulieren. Weiterhin planen die Studierenden erst einzelne Unterrichtsstunden und stellen diese vor, um daran anschließend eine Unterrichtsreihe erstellen und präsentieren zu können. Das Erstellen und Präsentieren der einzelnen Unterrichtsstunden sowie Unterrichtsreihen soll die Studierenden gezielt auf anstehende Praxisphasen und das Referendariat vorbereiten. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Eine für alle Teilnehmer verbindliche Vorbesprechung findet am 23.10.2015 von 14-16 Uhr statt.

Literatur: Empfehlungen werden im Seminar gegeben.

L.127.15240

KRITERIEN EINES ERFOLGREICHEN PHILOSOPHIEUNTERRICHTS IN FACHWISSENSCHAFTLICHER UND -DIDAKTISCHER PERSPEKTIVE

[Dr. Alexander Kunz]

Tag Donnerstag
Zeit 14:00-16:00
Raum N1.101
Beginn 22.10.

Gegenstand des Seminars sind die konzeptionellen Prämissen sowie konkreten Formen der Verwirklichung eines inhaltlich wie methodisch ansprechenden Philosophieunterrichts im Rahmen der neuen kompetenzorientierten Kerncurricula, welche auf Basis der thematischen Ausgestaltung eines philosophischen Einführungskurses exemplarisch illustriert werden sollen. Darüber hinaus widmet sich das Seminar der Aufgabe, wichtige Informationen in Bezug auf das Referendariat zu vermitteln.

Literatur: Literaturempfehlungen werden in der ersten Seminarsitzung unterbreitet.

L.127.15250

ANTHROPOLOGIE IM PHILOSOPHIEUNTERRICHT - AUSGEWÄHLTE SCHRIFTEN DEUTSCHER PHILOSOPHINNEN

[Julia Leries]

Tag Dienstag
Zeit 11:00-13:00
Raum E0.120
Beginn 27.10.

Dieses schulspezifische Seminar richtet sich im Besonderen an alle Lehramtsstudierenden mit dem Fach Philosophie/Praktische Philosophie. Es sind allerdings auch TeilnehmerInnen anderer Schwerpunkte herzlich willkommen, die einen Einblick in die didaktisch-methodische Arbeitsweise des Fachs Philosophie/Praktische Philosophie erhalten möchten (z.B. UF Ev./Kath. Theologie und Pädagogik). Im Mittelpunkt dieses Seminars steht die didaktisch-methodische Aufbereitung anthropologischer Schriften deutscher Philosophinnen (Hildegard von Bingen, Elisabeth von Böhmen, Hannah Arendt) und Philosophen (Immanuel Kant, Arnold Gehlen, Ernst Cassirer). Die Primärtexte werden in die Kernlehrpläne der Fächer Philosophie/Praktische Philosophie eingebunden und anschließend mit Hilfe weiterführender Literatur zu einer Unterrichtssequenz für den Philosophie-/Praktische Philosophieunterricht aufbereitet.

Literatur: Die Seminarliteratur wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

<p>L.127.15260</p> <p>Vorbesprechung/ Einführung/Beratung: 21.10.2015 18-20 Uhr in W4.208,</p> <p>Blocktermin 1: 06.11.2015 9-13 Uhr und 14-18 Uhr sowie 07.11.2015 10-15 Uhr in W4.208,</p> <p>Blocktermin 2: 20.11.2015 9-13 Uhr und 14-18 Uhr sowie 21.11.2015 10-15 Uhr in W4.208,</p> <p>Abendveranstaltung: 10.12.2015 19-21 Uhr im HNF;</p> <p>Filmblöcke werden separat ausgewiesen</p>	<p>PHILOSOPHIE IN DEN MEDIEN: ADA LOVELACE (BLOCKSEMINAR) [Hagengruber/Ortner/Bengez/Lettermann/Koch/Lerius]</p> <p>Von Studierenden der Philosophie wird erwartet, dass sie als Lehrende oder im Kulturbetrieb Beschäftigte philosophische bzw. musikalische Gehalte der Öffentlichkeit präsentieren. Mit diesem interdisziplinären Seminar, das von den Begründern der <i>Musica sacra</i> Paderborn Prof. Dr. Dr. G. Ortner und Ulrich Lettermann in Zusammenarbeit mit Dr. Dr. Rainhard Bengez, Bernhard Koch und Julia Lerius angeboten wird, sollen die Studierenden aktiv auf diese beruflichen Herausforderungen vorbereitet werden. Ziel dieses förderpreisprämiierten Seminars ist es, die Studierenden heranzuführen, philosophische Texte und Biographien für die Öffentlichkeit aufzuarbeiten und diese als (Musik-)Performances auszuarbeiten und zu präsentieren. Den inhaltlichen Schwerpunkt dieses Seminars bildet das philosophischen Denken und Wirken von Ada Lovelace (1815-1852), das in zwei Blockveranstaltungen medial aufbereitet wird. Es werden im Vorfeld konkrete Ideen für die mediale Umsetzung gesammelt, die in Teilgruppen als Performances ausgearbeitet werden.</p> <p>Den angemeldeten Studierenden wird nach Anmeldungseingang ein ca. 15-20seitiger Reader zugesendet, der vor der ersten Blockveranstaltung am 6./7. November unter folgenden Gesichtspunkten durchgearbeitet werden sollte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung einer Bildcollage zu Ada Lovelace und ihrem philosophischen Kontext 2. Bearbeitung der Texte des Readers zu Textcollagen mit (philosophischen) Kommentaren 3. Abgabe eines ca. zwei- bis dreiseitigen Exposé/Konzepts, das die mediale Auseinandersetzung mit dem philosophischen Denken und Wirken Ada Lovelaces verdeutlicht <p>Alle SeminarteilnehmerInnen sind herzlich eingeladen, an der konstituierenden Sitzung am 21. Oktober 2015 teilzunehmen. Diese Sitzung dient der Vorbesprechung, Beratung und Einführung. Die Filmblöcke erfolgen separat. Im Rahmen eines Filmpreises findet der Filmaufführungstermin in Kooperation mit dem HNF im Frühjahr 2016 statt. Ansprechpartnerin für Fragen bezüglich der Lehrveranstaltung ist Julia Lerius (julia.lerius@upb.de).</p> <p>Literatur: Der ca. 15-20seitige Reader wird nach Anmeldungseingang den SeminarteilnehmerInnen zugesendet.</p>
--	--

<p>L.127.15270</p> <p>Tag Mittwoch</p> <p>Zeit 16:00-18:00</p> <p>Raum J2.226</p> <p>Beginn 21.10.</p>	<p>KANTS ETHIK [Prof. Dr. Sebastian Luft]</p> <p>In diesem Seminar für Anfänger wird ein Überblick über Kants Ethik gegeben. Kants Ethik wird oftmals voreilig abgetan und reduziert auf den Kategorischen Imperativ und den damit implizierten „Rigorismus“, v.a. wenn man allein die sehr verkürzte Darstellung in der "Grundlegung zur Metaphysik" der Sitten liest. Wir werden versuchen, uns einen Zugang zu Kants Moralphilosophie zu bahnen durch die "Kritik der reinen Vernunft". Hier wird deutlich, dass Kants ganzes philosophisches System auf praktisches Handeln abzielt, da die Konsequenz von Kants Vernunftkritik als Begrenzung der Reichweite der Erkenntnis beabsichtigt, den Weg für praktisches Handeln frei zu räumen. Wir werden daher einige Passagen aus der ersten Kritik lesen, um den Übergang von der Untersuchung der Grenzen der Erkenntnis zur Praxis nachzuvollziehen. Danach werden wir die Grundlegungsschrift studieren, um einen ersten Überblick über die Hauptthemen seiner Moralphilosophie zu erlangen. Diese sind der Wille, der Respekt vor dem Moralgesetz, das Gesetz selbst in der Form des Kategorischen Imperativs und der Begriff der Freiheit. Wir werden uns dann der "Kritik der praktischen Vernunft" zuwenden, um die in der Grundlegung erarbeiteten Theorien zu vertiefen. Schließlich werden wir einige Passagen aus der "Metaphysik der Sitten" lesen, um Kants Tugendlehre kennen zu lernen, die die frühere Moralphilosophie in wichtigen Punkten ergänzt. Das Resultat dieses Seminars wird ein solides Verständnis von Kants Moraltheorie erarbeiten, um diese mit anderen ethischen Theorien zu kontrastieren, die im Rahmen von anderen Lehrveranstaltungen in Paderborn behandelt werden. Keine vorherige Kenntnis von Kant wird vorausgesetzt.</p>
---	---

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Literatur: Immanuel Kant, Kritik der reinen Vernunft (ausgewählte Passagen); Ders., Grundlegung zur Metaphysik der Sitten; ders., Kritik der praktischen Vernunft; ders., Metaphysik der Sitten (ausgewählte Passagen).

L.127.15280

PHILOSOPHY OF CULTURE

[Prof. Dr. Sebastian Luft]

Tag Donnerstag
Zeit 14:00-16:00
Raum E2.310
Beginn 22.10.

The „cultural turn“ has become the trope of philosophy as of late and „philosophy of culture“ is once again a well-established area of contemporary philosophy. While this assessment is certainly correct, one should point out that philosophy of culture as a program and as title of a direction of philosophy has existed for several centuries, beginning – arguably – with its founder, Vico. Since then, a philosophical account of culture – as the world that we as human beings create through our creative spirit – has had a remarkable career, to the extent that some philosophers thought of their work as being mainly a philosophy of culture. And famously, Cassirer proposed that in order to finish its critical work, the „critique of reason should become the critique of culture.“ In this course, we will read selections from the main representatives of philosophy of culture, beginning with Vico and ending with Gehlen. Time permitting, we will read some contemporary authors in this burgeoning field of philosophy. This course requires no previous knowledge of either the philosophy of culture or of the authors to be studied. All texts will be read in English translation.

Literatur: Auswahl von Schriften von: G. Vico, Scienza Nuova; J.-J. Rousseau, Émile; G. Simmel, The Tragedy of Culture; E. Cassirer, Philosophy of Symbolic Forms; H. Blumenberg, Care Crosses the River; A. Gehlen, Man in the Age of Technology.

L.127.15290

DIE FRAUEN DER PHÄNOMENOLOGIE

[Prof. Dr. Sebastian Luft]

Tag Freitag
Zeit 09:00-11:00
Raum E0.120
Beginn 23.10.

Anders als viele Bewegungen in der Geschichte der Philosophie hat die Phänomenologische Bewegung von Anfang an zahlreiche Frauen als Mitglieder gehabt, die aktiv die Bewegung in wichtigen Aspekten voranbrachten. Es ist wohl mehr als bloß Spekulation, wenn man sagt, dass ein Grund hierfür die ausgesprochen moderne Ausrichtung der Phänomenologie war, sich nicht von alten Autoritäten beeinflussen zu lassen, sondern sich einzig den „Sachen selbst“ zuzuwenden und von ihnen leiten zu lassen. Wenn man einmal die These akzeptiert, dass die Existenz von Frauen in der Phänomenologie kein Zufall ist, dann erschließt sich hiermit ein ganz neuer Aspekt der Phänomenologie selbst. Hierbei geht es nicht darum, der Phänomenologie ex post ein feministisches Programm zu unterstellen, noch ist es der Fall, dass die Frauen innerhalb dieser Bewegung ein besonderes feministisches Interesse gehabt hätten, das sie in ihrer Forschung geleitet hätte. Es ist eher der Fall, dass die Frauen dieser Bewegung sich in erster Linie als den Männern gleichberechtigte Philosophinnen sahen, die aber doch einen eigenen Blick auf die berühmten „Sachen selbst“ hatten. So ist es z.B. nicht übertrieben zu behaupten, dass der Aspekt der Leiblichkeit, der bei manchen Phänomenologen (etwa Husserl oder Merleau-Ponty) zwar gestreift wird, durch einige Phänomenologinnen (etwa Edith Stein oder Simone de Beauvoir) erst ins zentrale Blickfeld des Interesses gerät und in seiner konstitutiven Funktion der menschlichen Existenz erkannt wird. Das Gleiche gilt etwa für die Betonung der Rolle der Emotionen. Es ist dieser spezifische Blick, der in diesem Seminar anhand der wichtigsten Texte der bedeutendsten Frauen dieser Bewegung untersucht werden soll. Die Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die Interesse an der Phänomenologie im Allgemeinen haben, aber auch an solche, die sich für philosophischen Feminismus, Sozialphilosophie und Ethik interessieren. Es ist denkbar, dass einige der Abschlussarbeiten eingeladen werden, als Vorträge gehalten zu werden auf der Tagung „The Women of Phenomenology“, die von Prof. Ruth Hagengruber und mir im Rahmen der DAAD-Gastprofessur im Januar 2016 organisiert werden wird.

Literatur: Hedwig Conrad-Martius, Realontologie; Gerda Walther, Zur Ontologie der sozialen Gemeinschaften; Edith Stein, Zum Problem der Einfühlung, Die Frau, Fragestellungen und Reflexionen; Simone de

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Beauvoir, Das andere Geschlecht

L.127.15300	<p>DIE ENTDECKUNG DER REINEN ANSCHAUUNG. KANTS RAUMLEHRE IN IHRER ENTWICKLUNG (BLOCKSEMINAR IM FEBRUAR 2016) [Katherina Mihaylova M.A.]</p> <p>Die methodologische Frage nach dem Stellenwert von Vernunft einerseits oder empirischer Erfahrung andererseits für die Bestimmung des letzten Grundes der Gewissheit menschlicher Erkenntnisse bestimmt die frühneuzeitliche Entwicklung der Erkenntnistheorie und bedingt die zwei führenden Positionen: Rationalismus und Empirismus. Mit dem kritischen Ansatz Immanuel Kants werden Rationalismus und Empirismus einer radikalen Überprüfung unterworfen. Das Ergebnis: 1. Beide Ansätze haben nach Kant Recht, was die Frage nach dem Ursprung der Erkenntnis angeht: es gibt nach Kant nicht eine, sondern zwei Erkenntnisquellen (rationale und sinnliche), wodurch zwei verschiedene Vorstellungsarten – Begriffe und Anschauungen – bedingt werden und welche nur aufeinander bezogen zu Erkenntnissen führen können; 2. Sowohl der Rationalismus, wie auch der Empirismus gehen nach Kant aber entscheidend zu weit, wenn der Rationalismus Erkenntnisse über die Grenzen möglicher Erfahrung hinaus sucht oder der Empirismus subjektiv bedingte Prinzipien der Erkenntnis abspricht. Im Seminar sollen diejenige Argumente analysiert werden, die Kant dazu veranlassen, Raum als subjektiv bedingtes Prinzip der sinnlichen Wahrnehmung und nicht als objektive Eigenschaft der wahrgenommenen Objekte aufzufassen und entsprechend zwischen zwei Arten von Vorstellungen (Anschauungen und Begriffe) zu unterscheiden. Durch die Entwicklung der kantischen Raumlehre soll zugleich auch die „Kopernikanische Wende“ erörtert werden, die der Kantischen Erkenntnistheorie zugrunde liegt.</p> <p>Literatur: Immanuel Kant: "Von dem ersten Grunde des Unterschiedes der Gegenden im Raume" (1768), in: Immanuel Kant: Werkausgabe Bd. II, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 993-1000. -: "Von der Form der Sinnen- und Verstandeswelt und ihren Gründen" (1770), in: Immanuel Kant: Werkausgabe, Bd. V, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 13-107. -: "Kritik der reinen Vernunft" (1781/87) - verschiedene Ausgaben möglich.</p>
L.127.15310	<p>EINFÜHRUNG IN DIE LEBENSPHILOSOPHIE [PD Dr. Nikolay Milkov]</p> <p>Die Lebensphilosophie versucht, im Gegensatz zur theoretischen Schulphilosophie, eine Philosophie nach dem Weltbegriff zu entwickeln. Ihre Hauptfigur, Wilhelm Dilthey (1833-1911), hat eine systematische Lebensphilosophie eingeführt, die sich gegen Kants abstrakte Verstandesphilosophie richtete. Dilthey trennte radikal die Geisteswissenschaften von den Naturwissenschaften: erstere folgen der Methode des Verstehens, letztere der des Erklärens. In dem Seminar werden Probleme der Lebensphilosophie untersucht und ihre vorgeschlagenen Lösungen besprochen.</p> <p>Literatur: Jürgen Große, Lebensphilosophie, Leipzig: Reclam, 2010. Wilhelm Dilthey, Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften, Frankfurt: Suhrkamp, 1981. Wilhelm Dilthey, Das Wesen der Philosophie, Stuttgart: Reclam, 1984. H.-J. Lessing, Wilhelm Dilthey : eine Einführung, Köln: UTB, 2011.</p>
L.127.15320	<p>EINFÜHRUNG IN DER PHILOSOPHIE DES LOGISCHEN EMPIRISMUS [PD Dr. Nikolay Milkov]</p> <p>Der logische Empirismus gilt als eine der einflussreichsten philosophischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts. Er spielte eine bestimmende Rolle bei der Durchsetzung der analytischen Philosophie als führende in der westlichen Welt. Vor allem die Philosophen des „Wiener Kreises“ (Schlick, Carnap, Neurath) sorgten für Aufsehen, insbesondere mit ihren Thesen der Ausschaltung der Metaphysik und der theoretischen Leere der Ethik. Die „Berliner Gruppe“ (Reichenbach, Dubislav, Grelling) dagegen hat mehr Verdienste beim Aufbau der Wissenschafts-</p>

Tag
Zeit
Raum
Beginn

Tag Mittwoch
Zeit 11:00-13:00
Raum N4.206
Beginn 21.10.

Tag Mittwoch
Zeit 14:00-16:00
Raum N4.232
Beginn 21.10.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

theorie, so wie wir sie heute kennen. In dem Seminar werden wir diese Themen ausführlich besprechen.

Literatur: Der Wiener Kreis: Ausgewählte Texte, Stuttgart: Reclam, 2013. Manfred Geier, Der Wiener Kreis, Hamburg: Rowolt, 1992. Die Berliner Gruppe, hg. von Nikolay Milkov, Hamburg: Felix Meiner Verlag, 2015.

L.127.15330

PSYCHOANALYSE: THEORIE UND KRITIK

[PD Dr. Nikolay Milkov]

Tag Donnerstag
Zeit 14:00-16:00
Raum H2
Beginn 22.10.

Die Psychoanalyse erfreut sich auch heute, mehr als 100 Jahre nach ihrer Einführung, eines großen Einflusses. Sie hat unsere Begriffe von Bewusstsein und Kultur gründlich verändert. Gleichzeitig wurde die Psychoanalyse oft als Pseudowissenschaft abgestempelt, in den letzten Jahren auch deshalb, weil sie den Veränderungen im Gehirn als Ursache der psychischen Erkrankungen wenig Aufmerksamkeit geschenkt hat. In dem Seminar werden die Hauptthesen der Psychoanalyse Sigmund Freuds besprochen. Darüber hinaus wird die Kritik an der Psychoanalyse durch Ludwig Wittgenstein, Adolf Grünbaum und Frank Cioffi untersucht.

Literatur: Sigmund Freud, Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse, Frankfurt: Fischer, 2007. Ludwig Wittgenstein, Vorlesungen und Gespräche über Ästhetik, Psychoanalyse und religiösen Glauben, Frankfurt: Fischer, 2005. Adolf Grünbaum, Die Grundlagen der Psychoanalyse, Stuttgart: Reclam, 1999.

L.127.15340

THEMEN DER KUNSTPHILOSOPHIE

[PD Dr. Nikolay Milkov]

Tag Donnerstag
Zeit 11:00-13:00
Raum N4.232
Beginn 22.10.

In der Veranstaltung werden Grundprobleme der Kunstphilosophie untersucht. Wir werden uns unter anderem mit folgenden Fragen beschäftigen: Was ist Kunst, was für eine Art von Gegenständen sind Kunstwerke, was ist ästhetisches Erlebnis? Besprochen werden alternative Positionen der philosophischen Ästhetik.

Literatur: Stefan Majetschak, Ästhetik zur Einführung, 2007. Stefan Majetschak (Hg.), Klassiker der Kunstphilosophie, München: Beck.

L.127.15350

GERDA WALTHER: EIN BEITRAG ZUR ONTOLOGIE DER SOZIALEN GEMEINSCHAFTEN

[Julia Mühl]

Tag Dienstag
Zeit 14:00-16:00
Raum N5.101
Beginn 20.10.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelte sich in Deutschland um die beiden Philosophen Edmund Husserl und Alexander Pfänder eine Gruppe von Forschern, die als frühe Phänomenologen bezeichnet werden. Die frühe Phase der Phänomenologie war stark geprägt durch die Gedanken und Theorien von Wissenschaftlerinnen, die sich vor allem mit den Themen "Gefühl" und "Sozialität" auseinandersetzten. Zu diesen Wissenschaftlerinnen gehörte auch Gerda Walther, die in ihrer Dissertation "Ein Beitrag zur Ontologie der sozialen Gemeinschaften" der Frage nachgeht, was das Wesen von sozialen Gemeinschaften ist. In diesem Seminar werden wir Textauschnitte aus Gerda Walthers Dissertation lesen und diese gemeinsam analysieren und interpretieren.

Literatur: Gerda Walther: Ein Beitrag zur Ontologie der sozialen Gemeinschaften

L.127.15360

EINFÜHRUNG IN DIE METHODIK UND DIDAKTIK DER PRAKTISCHEN PHILOSOPHIE

[Dr. Joachim Otto]

Tag Mittwoch
Zeit 14:00-16:00

Behandelt werden die theoretischen Grundlagen der Methodik und Didaktik des Faches. Vorge stellt werden neben den genuinen Methoden die unterrichtsrelevanten Fragen- und Themenkrei-

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Raum P1.1.01
Beginn 21.10.
 se des Kerncurriculums, aus denen auf dem Hintergrund fachwissenschaftlicher Grundkenntnisse mögliche Planungskonzepte für den Unterricht und konkrete Unterrichtsreihen erarbeitet und zur Diskussion gestellt werden. Berücksichtigt werden dabei auch grundlegende Ansätze zum Thema "Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen".

Literatur: Die "Bausteine" befinden sich im Seminarapparat Nr. 38.

L.127.15370

FACHPRAKTISCHE STUDIEN - SEMINAR ZUR VOR- UND NACHBEREITUNG DER PRAXISPHASE
[Dr. Joachim Otto]

Tag Donnerstag
Zeit 14:00-16:00
Raum P1.1.01
Beginn 22.10.
 Es werden exemplarisch Unterrichtsreihen entwickelt, erprobt und in der Nachbereitung reflektiert.

Literatur: Wird in der ersten Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

L.127.15380

EINFÜHRUNG IN DIE FORMALE LOGIK
[Prof. Dr. Volker Peckhaus]

Tag Montag
Zeit 14:00-16:00
Raum L3.204
Beginn 19.10.
 Die formale Logik als Theorie des korrekten Schließens setzt die Grundlagen für eine jede Argumentation. Als formale Logik behandelt sie Strukturen ganz unabhängig von Anwendungsbereichen. Im Seminar werden zunächst kurz die sprachphilosophischen Grundlagen der Logik selbst gelegt (Logische Propädeutik). In einem ersten Teil wird die traditionelle Logik als Lehre von Begriff, Urteil und Schluss mit der ihr zentralen Syllogistik behandelt. Die moderne Aussagen- und Quantorenlogik wird in einer klassischen (zweiwertigen) und eine konstruktiven Variante vorgestellt und eingeübt. Wahrheitswertsemantik und Dialogsemantik werden als Einführungs- und Entscheidungsverfahren diskutiert.

Literatur: Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

L.127.15390

NEUERE TEXTE ZUR TECHNIKPHILOSOPHIE
[Prof. Dr. Volker Peckhaus]

Tag Dienstag
Zeit 07:30-09:00
Raum L2.201
Beginn 20.10.
 In dem Seminar werden neuere Texte zur Technikphilosophie, insbesondere zur Technikethik gelesen.

Literatur: Empfehlungen werden in der Veranstaltung gegeben.

L.127.15400

G. W. LEIBNIZ, MONADOLOGIE
[Prof. Dr. Volker Peckhaus]

Tag Dienstag
Zeit 09:00-11:00
Raum L3.204
Beginn 20.10.
 In der 1714 entstandenen Monadologie - der Titel stammt nicht von Leibniz, sondern vom ersten Übersetzer der ursprünglich in französischer Sprache verfaßten Schrift - hat Gottfried Wilhelm Leibniz (1646 -1716) die Grundlagen seiner metaphysischen Anthropologie dargelegt. Dieser klassische philosophische Text eignet sich mit seinen nur wenig mehr als 30 Seiten Umfang zur Einführung in die Probleme der Metaphysik und zur Klärung der Grundbegriffe von Ontologie und Erkenntnistheorie. Im Seminar werden wir den Text gemeinsam lesen und unter Hinzuziehung von Parallelschriften und Sekundärliteratur interpretieren. Textgrundlage des Seminars wird die neue, von Hartmut Hecht besorgte Reclam-Ausgabe sein. Dringend zur Anschaffung empfohlen werden aber auch die von Ernst Cassirer herausgegebenen Leibnizschen Hauptschriften zur Grundlegung der Philosophie, die in ihrem zweiten Band weitere Texte zur Monadenlehre enthalten, die zur Interpretation des Haupttextes herangezogen werden können.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

Literatur: Gottfried Wilhelm Leibniz, Monadologie. Französisch/Deutsch, übersetzt und herausgegeben von Hartmut Hecht, Philipp Reclam jun.: Stuttgart 1998 (= Reclam Universal-Bibliothek; 7853).

L.127.15420

EINFÜHRUNG IN DAS STUDIUM DER PHILOSOPHIE

[Maria Robaszkiewicz]

Tag Donnerstag
Zeit 09:00-11:00
Raum L1.202
Beginn 22.10.

In dieser Einführungsveranstaltung in das Studium der Philosophie werden die Studienanfänger_innen die Philosophie als Disziplin kennenlernen. Neben der Einführung in die Geschichte und die Disziplinen der Philosophie, werden die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vorgestellt und erprobt. Im Rahmen des Kurses werden die Teilnehmer_innen darüber hinaus eine Möglichkeit haben, durch interaktiven Austausch die Herausforderungen der Studienanfängerphase zu bewältigen.

Literatur: Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

L.127.15430

FREIHEIT UND POLITIK: DIE AKTUELLEN DEBATTEN UM HANNAH ARENDTS BEGRIFF DES POLITISCHEN

[Maria Robaszkiewicz]

Tag Donnerstag
Zeit 11:00-13:00
Raum P1.4.08.1
Beginn 22.10.

Obwohl die Schriften von Hannah Arendt als Klassiker der politischen Philosophie im 20. Jahrhundert gerne gelesen werden, werden die Aktualität und der praktisch-philosophische Wert ihrer Werke nicht selten in Frage gestellt. Kann eine Denkerin, die behauptet, die Frage der Gerechtigkeit gehöre nicht in den politischen Raum, einen Beitrag zu den heutigen sozial- und politisch-philosophischen Debatten leisten? Die Schwierigkeit liegt dabei nicht zuletzt darin, dass Arendts theoretische Vorschläge keine realpolitische Lösungen sind, sondern – wenn auch idealistische – Modelle, an die sich die politische Praxis orientieren kann. Im Rahmen dieses Seminars werden wir uns kritisch mit den Debatten um die Grundbegriff des arendtschen Denkens auseinandersetzen. Die Vorkenntnisse der Philosophie Arendts sind hilfreich, werden aber nicht vorausgesetzt.

Literatur: Wird in der ersten Seminarsitzung bekanntgegeben.

L.127.15440

DENKERINNEN DER AUFKLÄRUNG

[Ana Rodrigues]

Tag Montag
Zeit 11:00-13:00
Raum O1.224
Beginn 19.10.

In kaum einer anderen Epoche der Philosophiegeschichte waren die Werke von Frauen einflussreicher als in der Aufklärung. Europaweit vernetzt, nicht nur untereinander, sondern auch in Dialog und Auseinandersetzung mit ihren männlichen Kollegen wirkte eine Vielzahl von Frauen maßgeblich mit an der Revolution der Denkungsart und Errichtung einer neuen Gesellschaftsordnung. An Letzterer scheiterten die Frauen politisch infolge der Übermacht reaktionärer Kräfte in der Spätaufklärung. Nicht nur wurde ihnen der Status von Bürgerinnen nicht zuteil auch ihre Werke wurden oft nicht weiter tradiert, so dass es ihnen gut 200 Jahre so erging wie den Philosophinnen vor ihnen: ihre Werke wurden vergessen und fanden keine Berücksichtigung in der philosophischen Kanonbildung. Dies hat zu einem verfälschten Bild der europäischen Ideengeschichte geführt, das es nun zu korrigieren gilt. Diese Veranstaltung gibt einen einführenden Überblick über die bedeutendsten Denkerinnen der europäischen Aufklärung, um

[Aktualisiert am 09.11.2015]

im Anschluss das Wirken und Werk einer kleinen Auswahl an Philosophinnen in Kleingruppenarbeit näher zu betrachten. Die Auswahl wird durch die SeminarteilnehmerInnen selbst getroffen.

Literatur: Hagengruber, Ruth (Hg.). 1998. Klassische philosophische Texte von Frauen. München: dtv. Hagengruber, Ruth und Karen Green (Hgg.). 2015. History of Women's Ideas. The Monist 1/98. Meyer, Ursula I. (Hg.). 1997. Die Welt der Philosophin. Bd 3. Aufklärung und revolutionärer Aufbruch. Aachen: Ein-Fach-Verlag. Meyer, Ursula I. 2009. Aufklärerinnen. Aachen: Ein-Fach-Verlag. Waithe, Mary E. 1991. A History of Women Philosophers. Bd 3. 1600-1900. Dordrecht, Boston: Kluwer Academic Publishers.

L.127.15450

INTENSIVKURS PHILOSOPHINNEN: EMILIE DU CHATELET

[Hagengruber/Rodrigues]

Tag Montag
Zeit 14:00-16:00
Raum N2.117
Beginn 19.10.

Im Rahmen des Lehr- und Forschungsprojekts zur "History of Women Philosophers and Scientists" wird mit dieser Veranstaltung ein neues Lehrformat initiiert, das die vertiefende Auseinandersetzung mit den Werken ausgewählter Philosophinnen zum Gegenstand hat. Fortan wird jedes Semester zu einer anderen Philosophin ein solcher Intensivkurs angeboten, das die gemeinsame vertiefende Lektüre und Diskussion der Primärtexte der jeweiligen Philosophin zur Grundlage hat. Dieses Semester setzen wir uns mit dem breitgefächerten Werk der französischen Philosophin Emilie du Châtelet (1706-1749) auseinander. Diese erlangte mit Ihren Arbeiten zur Naturphilosophie zu Lebzeiten europaweiten Ruhm, bezog aber auch zu allen moral- und sozialphilosophischen ihrer Epoche dezidiert Stellung. Die Lektüre ihres Werkes führt uns in alle großen Debatten der Aufklärung ein und damit über ihr Werk hinaus in das Denken einer Epoche, die bis in die Gegenwart genauso wirksam wie umstritten ist. Dies ist eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts "In der Philosophie zu Hause" in Kooperation mit "History of Women Philosophers and Scientists". Da ein Workshop (23.10-25.10.2015, 14-18 Uhr) Teil dieses Seminars ist, endet diese Veranstaltung am 14.12.2015.

Literatur: Du Châtelet, Emilie. 1743. Der Frau Marquisinn von Chastellet Naturlehre an ihren Sohn. Übers. von Wolfgang Balthasar Adolf von Steinwehr. Halle/Leipzig: Rengerische Buchhandlung.
 Du Châtelet, Emilie. 1998. Rede vom Glück. Übers. von Iris Roebing. Berlin: Friedenauer Presse.
 Auszüge aus Du Châtelets weiteren Schriften werden dem Seminar über PAUL zur Verfügung gestellt.

L.127.15460

INTERKULTURELLE PHILOSOPHIE

[Ana Rodrigues]

Tag Dienstag
Zeit 11:00-13:00
Raum L1.202
Beginn 20.10.

Seit Mitte der achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat sich auch in der Philosophie ein Forschungsbereich zunehmend etabliert, der sich mit Fragen der Interkulturalität auseinandersetzt. Über die Frage nach einem möglichen Beitrag der Philosophie zur Verständigung der Kulturen kam man in diesem Kontext notwendigerweise zu einer kritischen Überprüfung des Selbstverständnisses der abendländischen Philosophie. Deren Kulturtraditionen und Denkformen werden neu in Frage gestellt und für einen Dialog mit anderen Denktraditionen geöffnet. Nach einer Einführung in diesen Forschungsbereich, die einen Einblick in die Vielgestaltigkeit seiner Fragestellungen eröffnet, bestimmen die TeilnehmerInnen selbst darüber, welchen thematischen Schwerpunkt sie in diesem Seminar setzen möchten. Denkbar wäre z.B. angesichts der aktuellen Flüchtlingswelle der Schwerpunkt MIGRATION.

Literatur: Benthien, C. und Gutjahr, O. (Hrsg.): Tabu. Interkulturalität und Gender. München 2008; Bickmann, C./ Scheidgen, H.-J./ Vossenrich, T. und Wirtz, M. (Hrsg.): Tradition und Traditionsbruch zwischen Skepsis und Dogmatik. Interkulturelle philosophische Perspektiven. Amsterdam/New York 2006; Elberfeld, R./ Kreuzer, J./ Minford, J. und Wohlfart, G. (Hrsg.): Komparative Philosophie. Begeg-

[Aktualisiert am 09.11.2015]

nungen zwischen östlichen und westlichen Denkwegen. München 1998; Fornet-Betancourt, R.: (Hrsg.): Kulturen der Philosophie. Dokumentation

L.127.15470

PHILOSOPHIE UND DEHUMANISIERUNG (BLOCKSEMINAR)

[Ana Rodrigues]

Termine

05.01.2016,
13-16 Uhr;
05.02.2016,
09-18 Uhr;
06.02.2016,
09-18 Uhr.

Das Phänomen "Dehumanisierung" (Entmenschlichung) wurde trotz seiner Grundlegung in der anthropologischen Philosophie und seiner weitreichenden moralischen Bedeutung als psychologischer und ideologischer Ausgangspunkt für kleinere Formen von Ausgrenzung bis hin zum Massenmord bisher erst in sehr geringem Umfang philosophisch erforscht. In diesem Workshop wird einer Einführungssitzung (Anwesenheitspflicht) anhand neuerer Forschungsarbeiten in das Thema eingeführt. Anschließend werden Arbeitsgruppen gebildet, die das Phänomen in konkreten Zusammenhängen erarbeiten und in einem 2tägigen Workshop vorstellen und mit dem Kurs diskutieren. Mögliche Arbeitsthemen werden von den Arbeitsgruppen selbst gewählt. Zur Auswahl stehen u.a.: Terrorismus und Dehumanisierung, Kapitalismus und Dehumanisierung, Pornographie und Dehumanisierung, Religion und Dehumanisierung, Armut und Dehumanisierung und Weitere.

Literatur:

Bain, P. u.a. (Hgg.). 2014. Humanness and Dehumanization. New York: Taylor & Francis; Fisogni, P. 2013. Dehumanization and Human Fragility: A Philosophical Investigation. Bloomington/IN: Authorhouse; Gervais, S. (Hg.). 2013. Objectification and (De)Humanization. New York u.a. : Springer; Kaufmann, P. u.a. (Hgg.). 2011. Humiliation, Degradation, Dehumanization. Human Dignity Violated. New York u.a.: Springer; Keith, H. u. K. 2013. Intellectual Disability. Ethics, Dehumanization and a New Moral Community. Oxford: Wiley-Blackwell; Smith, D. 2012. Less than Human. Why we enslave and exterminate others. New York: St Martin's Press.

L.127.15600

ZUR FREIHEIT BEFREIT. DIE (SOZIAL)ETHISCHE DIMENSION DER FREIHEIT.

[Prof. Dr. Günter Wilhelms]

Tag Donnerstag
Zeit 14:00-16:00
Raum Ph.Sem. (TF)
Beginn 22.10.

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und laßt euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen.“ (Gal 5,1) „Die Freiheit ist kein natürliches Erbe des Menschen. Um sie zu besitzen, müssen wir sie schaffen.“ (E. Cassirer) Freiheit ist das Schlüsselthema der Ethik, auch der christlichen Ethik. Im Begriff der Freiheit bündelt sich gleichsam das Selbstverständnis der modernen Welt und Gesellschaft. Dieses Selbstverständnis ist wiederum eingebettet in die christlich-abendländische Kultur: Das Christentum versteht sich als Religion der Freiheit. Die Ethik fragt nicht nur nach dem Wesen der Freiheit, sondern auch, wie sich die Freiheit realisieren lässt. Allerdings ist dieses moderne Selbstverständnis zugleich von Zweifeln durchzogen: Was unter Freiheit zu verstehen ist und was unter Umständen daraus folgt, ist umstritten. Die christliche Ethik hat sich unter diesen Umständen ihres Freiheitsbegriffs zu versichern, will die ihren Dienst an den Menschen und der Gesellschaft leisten: nämlich ihre Deutungstradition in den Dienst der modernen Selbstaufklärung über die Freiheit zu stellen.

kath. Religionslehre: MA Ed.: Für die Prüfungsleistung im Master-Modul stehen 5 Plätze zu Verfügung.

Literatur:

Wolfgang Huber, Von der Freiheit. Perspektiven für eine solidarische Welt, München 2012. Martin Laube (Hg.), Freiheit (Themen der Theologie 7), Tübingen 2014. Julian Nida-Rümelin, Über menschliche Freiheit, Stuttgart 2005. Birgit Recki, Freiheit, Wien 2009. Trutz Rendtorff, Die christliche Freiheit als Orientierungsbegriff der gegenwärtigen christlichen Ethik, in: A. Hertz u.a. (Hg.), Handbuch der christlichen Ethik, Bd. 1, Freiburg 1993, 378-388. Clemens Sedmak (Hg.), Freiheit. Vom Wert der Autonomie, Darmstadt 2012.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

L.127.15480

PHILOSOPHIE UND MEDIEN: GERECHTIGKEITSFRAGEN IM FOKUS

[Lerius/Welser]

4.12., 9-13 und 14-18
Uhr, 5.12., 10-14 Uhr,
15.1., 9-13 und 14-18
Uhr, 16.1., 10-14 Uhr
und zwei weitere Vor-
träge

Maria von Welser, Gründerin und Moderatorin des ersten deutschen Frauenjournals „Mona Lisa“, stellvertretende Vorsitzende von UNICEF Deutschland sowie mehrfach ausgezeichnete Journalistin und Auslandskorrespondentin, bietet im Wintersemester im Rahmen des Studium Generale an zwei Terminen einen Workshop an. Der zwei Termine umfassende Workshop im Rahmen des Studium Generale richtet sich (überwiegend, aber nicht ausschließlich) an zukünftige PhilosophInnen und MedienwissenschaftlerInnen. Ausgehend von ihrer langjährigen Erfahrung als Fernsehjournalistin und Publizistin und ihren Recherchen vor Ort in Afghanistan, Indien, Bosnien und im Kongo vermittelt Maria von Welser einen umfassenden Überblick über Theorie und Praxis der medialen Transportation von Gerechtigkeits Themen, dessen Bearbeitung innerhalb der medialen Präsentation und dessen Wirkung auf gesellschaftliche Prozesse. Sie lehrt ausgehend von ihren Berichten über den weltweiten Terror gegen Mädchen und Frauen, über Machtasymmetrien und begünstigende Strukturen des systematischen Femizids. Thematisch sind auch Anbindungen an die Vorlesung zur Geschichte der Philosophinnen von Prof. Dr. Hagengruber möglich. Das Seminar, initiiert von Prof. Dr. Meister (Mediendidaktik) Prof. Dr. Hagengruber (Philosophie) und Irmgard Pilgrim (Gleichstellungsbeauftragte), ist Teil des interdisziplinären Konzepts „Philosophie in den Medien“. Im Rahmen des Workshops können Teilnahme schein erworben werden. Die Bedingungen werden am Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben. Prüfungsleistungen können in Absprache mit Frau von Welser und Frau Hagengruber/Frau Meister/Frau Lerius erworben werden.

Literatur: 1) von Welser, Maria Wo Frauen nichts wert sind. Vom weltweiten Terror gegen Mädchen und Frauen. München: Ludwig Verlag 2014. 2) von Welser, Maria Am Ende wünschst du dir nur noch den Tod. Die Massenvergewaltigungen im Krieg auf dem Balkan. München: Knaur 1993. Weitere Literatur: von Welser, Maria Die Weisheit ist weiblich: Geschichten von ganz besonderen Frauen und Männern. Freiburg im Breisgau: Herder 2011.

L.127.15500

DIE EULE INS KLASSENZIMMER! PHILOSOPHIEUNTERRICHT PLANEN, INSZENIEREN UND REFLEKTIEREN. BEGLEITVERANSTALTUNG FÜR DAS PRAXISSEMESTER

[Daniela Zumpf]

Tag Mittwoch
Zeit 11:00-13:00
Raum N2.228
Beginn 21.10.

Das Begleitseminar zum Praxissemester unterstützt die Planung und Reflexion des eigenen Philosophieunterrichts, dessen Inszenierung in den Schulen stattfindet. In den Sitzungen werden die Unterrichtsentwürfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert und anschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Dabei wird sowohl thematisch-inhaltlich als auch mit Blick auf die verschiedenen Jahrgangsstufen ein breites Spektrum Berücksichtigung finden. Studierende, die sich nicht im Praxissemester befinden, profitieren von der gemeinsamen Planung und Reflexion von Philosophieunterricht ebenso. Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um das Begleitseminar zum Praxissemester, das nicht nur für Studierende im Praxissemester, sondern für alle Studierenden, die den Beruf der Philosophielehrerin/des Philosophielehrers ergreifen möchten, interessant ist.

Literatur: Literatur und Material wird in den Sitzungen zur Verfügung gestellt werden. Zur Einführung: Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch = Arbeitsbücher Bd. 2, Münster 2001, 4. Aufl. 2013.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

L.127.15490**DIE EULE INS KLASSENZIMMER! PHILOSOPHIEUNTERRICHT PLANEN, INSZENIEREN UND REFLEKTIEREN. BEGLEITVERANSTALTUNG FÜR DAS PRAXISSEMESTER****[Daniela Zumpf]**

Tag Mittwoch
Zeit 13:00-15:00
Raum N2.228
Beginn 04.11.

Das Begleitseminar zum Praxissemester unterstützt die Planung und Reflexion des eigenen Philosophieunterrichts, dessen Inszenierung in den Schulen stattfindet. In den Sitzungen werden die Unterrichtsentwürfe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vorgestellt und diskutiert und anschließend allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Dabei wird sowohl thematisch-inhaltlich als auch mit Blick auf die verschiedenen Jahrgangsstufen ein breites Spektrum Berücksichtigung finden. Studierende, die sich nicht im Praxissemester befinden, profitieren von der gemeinsamen Planung und Reflexion von Philosophieunterricht ebenso. Es handelt sich bei dieser Veranstaltung um das Begleitseminar zum Praxissemester, das nicht nur für Studierende im Praxissemester, sondern für alle Studierenden, die den Beruf der Philosophielehrerin/des Philosophielehrers ergreifen möchten, interessant ist.

Literatur: Literatur und Material wird in den Sitzungen zur Verfügung gestellt werden. Zur Einführung: Praktische Philosophie/Ethik. Ein Studienbuch = Arbeitsbücher Bd. 2, Münster 2001, 4. Aufl. 2013.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

KOLLOQUIEN

<p>L.127.15530</p> <p>Tag Donnerstag Zeit 16:00-18:00 Raum O2 Beginn 29.10.</p>	<p>KOLLOQUIUM ZUR PHILOSOPHIE [Hagengruber/Peckhaus]</p> <p>Das Kolloquium dient zur Vorstellung und Diskussion laufender Forschungsarbeiten zur Philosophie von Studenten, Dozenten und Gästen. Themen und Termine werden durch Aushang und auf den Internetseiten des Faches Philosophie bekannt gegeben.</p>
<p>L.127.15540</p> <p>Tag Freitag Zeit 14:00-16:00 Raum N2.245 Beginn 30.10.</p>	<p>READING GROUP: PRAKTISCHE PHILOSOPHIE [Hagengruber/Robaszkiewicz/Rodrigues/Dear/Lerius]</p> <p>Die ergänzende Reading Group zu aktuellen Fragen und Themengebieten der Praktischen Philosophie versteht sich als forschungsorientierter Rahmen, der die Möglichkeit zum Austausch, der Diskussion und der Lektüre aktueller philosophischer Debatten bietet. Bei Bedarf können fortgeschrittene Studierende aktuelle Projekte (z. B. Abschlussarbeiten, B.A.- oder M.A.-Level) dort vorstellen und zur Diskussion stellen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten das unbedingte Interesse an wissenschaftlichen Frage- und Problemstellungen sowie an akademischer Forschung im Bereich der Praktischen Philosophie mitbringen.</p>
<p>L.127.15140</p> <p>Tag Donnerstag Zeit 14:00-16:00 Raum E0.143 Beginn 05.11.</p>	<p>LOGIC AND METAPHYSICS READING GROUP [JunProf. Dr. Elena Ficara]</p> <p>Aim of the group is to read and discuss texts dealing with philosophical questions concerning logic, such as: what is the meaning of basic logical notions such as truth, or validity? What are the limits of classical logic? What are paradoxes, and what are their possible solutions? What is the best use of logic, in philosophy, and common reasoning? What are the relations between logic and other branches of philosophy (especially: metaphysics)? BA, MA or PhD candidates whose work is related to these questions are strongly encouraged to join in and present their researches. Lecture planned for this semester: David Armstrong, Truth and Truthmakers, 2007(3)</p>
<p>L.127.15180</p> <p>Tag Freitag Zeit 14:00-16:00 Raum N5.101 Beginn 23.10.</p>	<p>DOKTORANDENKOLLOQUIUM/OBERSEMINAR [Prof. Dr. Ruth Hagengruber]</p> <p>Forschungs- und Doktorandenseminar. Teilnahme nur nach persönlicher Rücksprache. Es können keine Scheine erworben werden. Das Kolloquium findet alle 14 Tage statt.</p>

[Aktualisiert am 09.11.2015]

TUTORIEN

L.127.15510

TUTORIUM ZUR VORLESUNG „WISSENSCHAFT UND SPRACHE“

[Peckhaus/Sand]

Tag Mittwoch
Zeit 11:00-13:00
Raum N2.106
Beginn 04.11.

Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Nadine Sand (nsand@mail.uni-paderborn.de).

Literatur: Empfehlungen werden im Tutorium gegeben.

L.127.15520

TUTORIUM ZUM SEMINAR „EINFÜHRUNG IN DIE FORMALE LOGIK“

[Peckhaus/Westermann]

Tag Montag
Zeit 16:00-18:00
Raum N4.232
Beginn 26.10.

Der Inhalt des Seminars wird im Tutorium vertieft und Verständnisfragen sollen geklärt werden. Das Tutorium dient der Vorbereitung auf den Abschlusstest und der Klausur am Ende des Semesters. In dieser Veranstaltung kann kein Schein erworben werden. Kontakt: Anja Westermann (anjawtm@mail.uni-paderborn.de).

Literatur: Empfehlungen werden im Tutorium gegeben.

[Aktualisiert am 09.11.2015]

VERANSTALTUNGEN ANDERER FACHBEREICHE

SOZIOLOGIE

L.052.21020 Di., 09-11 Uhr	FRAUEN UND TECHNIK? ZUR INTERDEPENDENZ VON (NATUR)WISSENSCHAFTEN, TECHNIK UND GESCHLECHT [Anna-Lena Berscheid]
L.052.21100 Di., 18-21 Uhr	KAPITALISMUS ALS RELIGION – ZUR SOZIALEN METAPHYSIK DES GELDES – NICHTS IST SO WIE ES SCHEINT – DIE ALTEN UND DIE NEUEN GESPENSTER DER BÜRGERLICHEN GESELLSCHAFT [Dr. Hans-Ulrich Matina]
L.052.21130 Di., 11-13 Uhr	GESCHLECHT UND ZUKUNFT DER ARBEIT [Prof. Dr. Birgit Riegraf]
L.052.21131 Di., 14-16 Uhr	EINFÜHRUNG IN DIE SOZIOLOGIE [Prof. Dr. Birgit Riegraf]
L.052.21132 Mi., 16-18 Uhr	GESCHLECHT IN DEN NATUR-, TECHNIK- UND NATURWISSENSCHAFTEN
L.052.21151 Di., 14-16 Uhr	GESCHICHTE DES RASSISMUS IN EUROPA [Thomas Schroedter]
L.052.21180 Mi., 14-16 Uhr	DER SCHLÜSSEL ZUR SOZIOLOGIE [N. N.]

EVANGELISCHE THEOLOGIE

L.053.00321 Mo., 11-13 Uhr	WAS IST THEOLOGIE UND WOZU IST SIE GUT? SKIZZE EINER THEOLOGIE DER LEBENSFÜHRUNG IM DIALOG [N. N.]
L.053.00331 Mi., 14-16 Uhr	KLAGE [Dr. Martin Leutzsch]
L.053.00332 Mo., 14-16 Uhr	SÄKULÄRE TABUS [N. N.]
L.053.00334 Di., 09-11 Uhr	LEIDEN [N. N.]

[Aktualisiert am 09.11.2015]

KATHOLISCHE THEOLOGIE

L.086.20040 Do., 11-13 Uhr	DER PHILEMONBRIEF UND DIE ANTIKE SKLAVEREI [Angelika Strotmann]
L.086.40010 Mi., 16-18 Uhr	GOTTES HANDELN DENKEN [Prof. Dr. Klaus von Stosch]
L.086.40020 Fr., 09-11 Uhr	GRUNKURS SYSTEMATISCHE THEOLOGIE [Prof. Dr. Klaus von Stosch]
L.086.40030 Do., 09-11 Uhr	KOMPARATIVE THEOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE [Prof. Dr. Klaus von Stosch]
L.086.40060 Di., 14-16 Uhr	DIE MYSTISCHE DIMENSION DES ISLAM. EINE EINFÜHRUNG IN DEN SUFISMUS [Dr. Tuba Isik]
L.086.40080 Di., 11-13 Uhr	EINFÜHRUNG IN DIE ISLAMISCHE SYSTEMATISCHE THEOLOGIE [Muna Tatari]
L.086.40120 Mi., 14-16 Uhr	FREIHEIT. EINE EINFÜHRUNG IN DIE THEOLOGIE THOMAS PRÖPPERS [Aaron Langenfeld]
L.086.30010 Do., 11-13 Uhr	BILDUNG UND LERNEN IN RELIGIÖSER PLURALITÄT [Prof. Dr. Jan Woppowa]

PSYCHOLOGIE

L.052.12001 Fr., 11-13 Uhr	EINFÜHRUNG IN DIE PSYCHOLOGIE [Prof. Dr. Ingrid Scharlau]
--------------------------------------	---